

Unsere frisch gebackene Ärztin in Nepal

Sapana Tamang wuchs im Strassenkinderheim NAG in Kathmandu (1) auf. Seit einem Jahr ist sie nun Assistenzärztin in Chittagong, Bangladesh, wo sie mit finanzieller Unterstützung von DoXMart ihr Medizinstudium absolviert und abgeschlossen hat. Wir wollen von ihr wissen, wie es ihr heute geht und welche Pläne sie hat.

DoXMedical: Sapana, im letzten Bericht vom vergangenen Jahr standen Sie vor den Schlussprüfungen, welche Sie erfreulich gut bestanden haben. DoXMart gratuliert! Wie ist es seither weitergegangen?

Sapana Tamang: Ich begann am 1. Juli 2013 mit meinem ersten Assistenzjahr hier am Bagabandhu Memorial Hospital (BBMH) Foy's Lake in Bangladesh. Pro Woche bin ich zwischen 54 und 60 Stunden im Einsatz und bekam wie alle anderen Jungärztinnen dafür bisher keinen Cent bezahlt. Wir wurden aber getröstet, dass sich das im Frühling 2014 ändert, davon gemerkt haben wir aber bisher nichts. Trotzdem arbeite ich gerne hier. Das Spital hat etwa 250 Betten, und wir haben ein breites medizinisches Spektrum. Alle drei Monate wechseln wir die Abteilung. Anders als in einem Privatspital kostet die Behandlung hier nur wenig, und deshalb kommen vorwiegend arme Leute aus der Umgebung zu uns. Sie zu behandeln, fühlt sich für mich gut an.



Sapana mit Kollegen



Sapana chirurgisch



Sapana beim Studium auf ihrem Zimmer (Heizung mässig ...)

Am 21. November 2013 fand dann im Hotel Agrabaadh die offizielle Feier mit dem Ablegen des Hippokrates-Eides statt. Jede Zeile liess uns der Vizekanzler feierlich ablesen. Ein gutes Nachtessen, zu dem alle internen Doktoren und der Chef unserer Abteilung eingeladen waren, krönte die Zeremonie,

DoXMedical: Wie leben und wohnen Sie nun als Jungärztin praktisch ohne Lohnzahlung?

Tamang: Vom Spital aus dürfen wir nicht weiter im Hostel für die Studenten wohnen. Wir sind darum zu dritt im Juni 2013 in eine gemeinsame Wohnung in der Nähe des Spitals umgezogen und schlagen uns durch.

Das medizinische Staatsexamen in Bangladesh berechtigt ja nicht automatisch zur Berufsausübung in Nepal. Sie mussten dort offenbar ein weiteres Examen zur ärztlichen Zulassung ablegen.

Tamang: Ja, das stimmt leider. Um als Ärztin in meiner Heimat Nepal tätig zu sein, musste ich zusätzlich noch das Nepal Medical Council License Exam ablegen. Die Prüfungen fanden am 29. März 2014 in Kathmandu statt. Etwa 500 Studenten unterzogen sich diesem Examen, also alle, die in Nepal studiert haben, und zusätzlich jene, die von auswärts kamen wie ich. Es war keineswegs einfach. Ich

musste nochmals den ganzen Stoff der vorherigen Examina von Beginn an präsent haben. Zehn Tage vor diesen Prüfungen kam ich nach Kathmandu zurück, um zu büffeln. Es war sehr hart, ich hatte weder für Freunde noch für die Familie Zeit. Am Examenstag sah ich meine Grossmutter wenige Stunden, dann ging es zurück nach Bangladesh, wo ich jetzt in der Pädiatrie arbeite. Alles klappte mit der nepalesischen Prüfung, ich bin überglücklich. Nun bin ich auch in Nepal eine anerkannte Ärztin! Ich möchte dort eine mindestens zwei Jahre dauernde Assistenzzeit in einem Spital absolvieren, ich weiss aber noch nicht genau, wo.



Abschlussfest Staatsexamen 2013



Sapana beim Problemlösen



Sapana internistisch

Der Gipfel der Welt und des Lebens

Dies ist der Titel des nächsten grossen NAG-Events vom 6. Juli 2014 ab 13.30 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Horgen. Mit dabei ist Nicole Thakuri-Wick aus Kathmandu sowie Saran, eines der ersten Heimkinder aus der Zeit als Nicole vor über 20 Jahren ihr Projekt begann. Heute ist Saran Chefkoch in Dubai. Ausserdem wird ein von den NAG-Bewohnern selbst gedrehter Video präsentiert und der Bergsteiger, Höhenarzt und Expeditionsteilnehmer Oswald Oelz hält einen interessanten Vortrag.

Steht die Gynäkologie immer noch im Fokus Ihrer Interessen?

Tamang: Ich bin nicht mehr so sicher, das muss ich gestehen. Momentan ist Gynäkologie zwar noch mein Ziel, aber die Pädiatrie fasziniert mich inzwischen mächtig. Warten wir ab, auf welchem Gebiet ich letztlich doktorieren kann. Tatsache ist, dass ich auf den verschiedenen Gebieten hier viel Praxis erleben durfte. In der Gynäkologie machte ich mindestens sieben normale Vaginalgeburten mit Dammschnitten sowie vier Kaiserschnitte. In der Chirurgie assistierte ich etwa sechsmal im Operationsaal – das waren für mich neue, grosse Herausforderungen. Mal geht es mehr um «Handarbeit», mal – wie in der Inneren Medizin – mehr um das Nachdenken über die richtige Diagnose, was mitunter sehr schwierig sein kann.

Zum Schluss noch ein kleiner Blick nach Kathmandu zum NAG. Was gibt es dort Neues?

Tamang: Grosse Aufregung herrschte, als entdeckt wurde, dass das Schulgebäude sich senkte und zusammenzubrechen drohte. Mehrere 10-stöckige Hochhäuser waren unmittelbar angrenzend gebaut worden, wodurch sich der Grundwasserspiegel und damit der Boden senkte. Die Schüler wurden evakuiert und lernen nun in einem Provisorium, während ein neues Schulgebäude organisiert werden muss. Dieses wird dann mit zwei weiteren Klassenzimmern vergrössert, so dass das NAG weitere Tagesschüler aus Armutsvierteln aufnehmen kann. Es werden dann um die 160 Tagesschüler sein. ♦

Wir danken Ihnen für diese Informationen und freuen uns auf weitere Berichte.

Dieses Interview wurde per E-Mail geführt. Interview und Übersetzung aus dem Englischen: Gabi Rosenberg: gabi.rosenberg@vtxmail.ch

1. Kinderhilfswerk NAG (Nawa Asha Griha/Home of New Hope) mehr Info unter www.nagnepal.org